



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

**wie in den vergangenen Jahren, möchte ich
an einigen Beispielen einen Überblick
geben, welche Themen ich mir
vorgenommen habe und wo wir stehen.**

Das ausführliche Arbeitsprogramm:

www.gemeinsamweitermachen.de

GEMEINSAM. WEITER. ANPACKEN.



Wirtschaftliche Sanierungsbausteine für das Terrassenbad erarbeiten und umsetzen

In diesem Jahr wurde eine Einigung zur Beteiligung von Bayerngrund im Rahmen eines Baumodells mit dem LRA erzielt, um den Markt Frammersbach bei Planung und Umsetzung der Sanierung zu unterstützen.

Momentan wird eine Projektskizze für einen Antrag im Rahmen des neuen Sonderförderprogramms des Bundes vorbereitet.

GEMEINSAM. WEITER. ANPACKEN.



Ein Feuerwehrgerätehaus in Habichsthal bauen und Rettungsdienste hochwertig ausstatten

Nach dem Spatenstich Ende 2024 hat das Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Habichsthal in diesem Jahr konkrete Formen angenommen. Wir konnten nicht nur Richtfest und Grundsteinlegung feiern, sondern nähern uns nun den finalen Bauschritten.

GEMEINSAM. WEITER. ANPACKEN.



Friedhöfe zukunftsfest weiterentwickeln,
u.a. mit zusätzlichen Urnengrabstätten

Für die Weiterentwicklung der Friedhöfe wurden auch in diesem Jahr weitere Weichenstellungen vorgenommen. Wir forcieren eine Reduzierung der Nutzfläche auf den Friedhöfen und erstellen nun ein Konzept für den Erhalt des Friedhofes „Schwartel“.

GEMEINSAM. WEITER. ANPACKEN.



Regionale und fair erzeugte Produkte verwenden

In diesem Jahr konnte der Markt Frammersbach die Zertifizierung zur „Fairen Kommune“ erfolgreich abschließen. Der Markt Frammersbach nutzt Schritt für Schritt immer mehr faire Produkte, z.B. bei Veranstaltungen oder als Präsente. Soweit möglich wird dies über lokale Einzelhändler beschafft.

GEMEINSAM. WEITER. PLANEN.



Den Stadtumbau neu ausrichten und
realistische Nutzungskonzepte erstellen
(z.B. Mühlengelände)

Nachdem sich der Marktgemeinderat
bereits in einem Workshop und in
mehreren Sitzungen mit der
Machbarkeitsstudie beschäftigt hatte,
konnte diese nun abgeschlossen und in
einer Bürgerversammlung vorgestellt
werden.

Im nächsten Schritt müssen die
Prioritäten gesetzt werden, was aufgrund
der finanziellen Rahmenbedingungen
nicht einfach wird.

GEMEINSAM. WEITER. PLANEN.



Das Freizeit- und Sportgebiet am „Sauerberg“ mit einem Bebauungsplan sichern

Die Gesamtkosten von 200.000 € zeigen die Dimension dieses Bauleitplanverfahrens. Doch es ist gelungen, den Bebauungsplan in diesem Jahr komplett abzuschließen. Wenn jetzt noch der ebenfalls geänderte Flächennutzungsplan genehmigt wird, erhält der Bebauungsplan „Freizeitgebiet Sauerberg“ endgültig Rechtskraft.

GEMEINSAM. WEITER. NETZWERKEN.



Kommunale Zusammenarbeit im Lohrtal ausbauen

Die Vorbereitung zur Gründung eines Zweckverbandes für die Betriebsführung in der Trinkwasserversorgung und teilweise bei der Elektrizitätsversorgung sind abgeschlossen. Es fehlen nur noch finale Beschlüsse einer Kommune.

Mit dieser Kooperation legen wir den Grundstein für eine langfristige Versorgung der Bevölkerung aus unseren eigenen Trinkwasservorkommen.

GEMEINSAM. WEITER. NETZWERKEN.



Die Vereinsförderung anpassen und kulturelle sowie sportliche Angebote stärken

In regelmäßigen Abständen wird die Richtlinie zur Förderung der örtlichen Vereine und Organisation aktualisiert.

In diesem Jahr haben wir z.B. ergänzt, dass nicht nur bei zwei Veranstaltungen sondern auch für die Generalproben die Saalmiete übernommen wird.

GEMEINSAM. WEITER. LEBEN.



Alle Einrichtungen der Kinderbetreuung und Schulen modern ausstatten

In diesem Jahr gab es wesentliche Veränderungen bei den Kindertagesstätten. Auf organisatorischer Ebene wurde die Betriebsträgerschaft auf den Caritasverband Main-Spessart übertragen, um einen langfristigen hochwertigen Betrieb sicherstellen.

Baulich hat sich der Außenspielbereich des Kindergarten St. Elisabeth sehr stark verändert, da er endlich neu gestaltet werden konnte.

In diesem Jahr konnte das „Grüne Klassenzimmer“ eingeweiht werden. Das ist eine tolle Möglichkeit naturnahen Unterricht anzubieten. Für die Pausenhöfe wurden einige Spielutensilien angeschafft und weitere Sitzgelegenheiten geschaffen.

GEMEINSAM. WEITER. LEBEN.



Öffentliche Grünflächen erhalten und für neue Ideen öffnen, z.B. „urban gardening“

Die Vielzahl der öffentlichen Grünflächen aufrechtzuerhalten stellt eine immer größere Herausforderung für unseren Bauhof dar. Mit der neuen Aktion „Ortsheld werden“ aktivieren wir weiteres bürgerschaftliches Engagement, um z.B. Patenschaften für Sitzgelegenheiten oder Pflanzbeete zu übernehmen.



**GEMEINSAM.
WEITER.
VORAUSSCHAUEN**

Gemeindewald zum klimabeständigen Mischwald entwickeln und Streuobst erhalten

Zusammen mit dem Naturpark Spessart wurde ein großes Streuobstprojekt im „Aschenmaul“ gestartet. In diesem Jahr hat der Markt Frammersbach große Teile der Grundstücke erworben.

Nach der Kartierung auf der Fläche konnten in diesem Jahr auch erste Pflegemaßnahmen und Baumpflanzungen durchgeführt werden. Die Nutzung des Obstes wurde erstmals bei einer Aktion des Waldkindergartens erfolgreich erprobt.



**GEMEINSAM.
WEITER.
VORAUSSCHAUEN**

Energienutzungsplan und Konzepte für öffentliche Einrichtungen erarbeiten sowie die Stromversorgung durch kontinuierlichen Netzausbau sichern

Der Markt Frammersbach hat in diesem Jahr die Wärmeplanung gestartet. Wie im Zwischenbericht zu sehen, sind die Potentiale für Wärmenetze nur gering. Der Schwerpunkt wird im Bereich von energetischer Sanierung des Gebäudebestands und der privaten Heiztechnik liegen.

Im Herbst sind die Arbeiten am landkreisweiten „Digitalen Energienutzungsplan Main-Spessart“ gestartet. Ich gehöre der Steuerungsgruppe an. Mitte Sommer 2026 wird eine Übersicht des Energiebedarfs sowie der Erzeugungspotentiale für unsere Region erarbeitet.

**GEMEINSAM.
WEITER.
VORAUSSCHAUEN**



Vorbeugende Fremdwassersanierung und Pflege der Infrastruktur durchführen

In diesem Jahr lag der Investitionsschwerpunkt auf Infrastruktur im Leitungsnetz. Es wurden sowohl große Maßnahmen bei der Kanalsanierung, als auch im Trinkwasserleitungsbau durchgeführt.

GEMEINSAM. WEITER. VORANGEHEN.



Spielplätze erhalten und neue Angebote, wie eine Rollsportanlage oder Flächen für Sprayer, für Jugendliche schaffen

In diesem Jahr wurde für den Spielplatz am Blankenackerweg das Hauptspielgerät neu beschafft. Nach intensiver Vorberatung im Bau- und Umweltausschuss haben wir uns erstmals für ein Produkt aus Recyclingmaterial entschieden, um die Langlebigkeit zu testen.

GEMEINSAM. WEITER. VORANGEHEN.



Ein Mehrwegsystem, z.B. den „Frammersbecher“, für örtliche Nutzer und einen „digitalen“ FraMaG- Gutschein einführen

Im Herbst haben wir die Beratungen über eine Umstellung des FraMaG-Gutschein auf ein digitales Angebot begonnen. Wir wollen nun mit den Einzelhändlern und Gastronomen diskutieren, ob das eine gute Option für Frammersbach wäre.

GEMEINSAM. WEITER. ZUSAMMENKOMMEN.



Einen Kreativraum mit verschiedenen Beteiligungsformen einrichten

In diesem Jahr konnten wir den „Kreativraum Frammersbach“ zur öffentlichen Nutzung freigeben.

Kreative können sich hier zum Malen, Basteln oder zu Workshops treffen. Für Vereine und Privatpersonen ist die Nutzung kostenfrei. Lediglich bei gewerblicher Nutzung (Kursgebühren) wird ein geringer Unkostenbeitrag fällig.

GEMEINSAM. WEITER. ZUSAMMENKOMMEN.

Mit moderner Homepage, Kommunal-App oder Fuhrmanns-Podcast transparent informieren

Die Frammersbach-App erfreut sich inzwischen sehr großer Belebtheit und wurde bereits über 2000x heruntergeladen.

Im Jahr 2025 wurden die Postings in den Social-Media-Profilen des Markt Frammersbach weiter ausgebaut, um auch die Ortsbürger zu erreichen, welche nicht zu den Lesern von Tagespresse oder Amtsblatt zählen.

Die Arbeiten an einem Relaunch der kommunalen Homepage sind ebenfalls angelaufen. Neben einer inhaltlichen Entschlackung ist der Schwerpunkt die Optimierung der Nutzung für mobile Endgeräte.



Dies war ein Überblick über Themen der letzten zwölf Monate.

Ich bedanke mich bei allen Mitbürgern, beim Marktgemeinderat und meinen Mitarbeitern für das große Engagement.

Dankeschön!



Die Kommunen kommen spürbar an die Grenzen des Machbaren. Ich hoffe, dass dies auf Bundes- sowie Landesebene stärker berücksichtigt wird.

Alleine die Hoffnung darauf schwindet inzwischen.



Der Markt Frammersbach steht vor sehr schweren Jahren. Aktuelle finanzielle Entwicklungen nehmen uns die Spielräume. Der Schwerpunkt wird in den kommenden Jahren auf der Fertigstellung begonnener Projekte liegen.

Zudem gilt es Weichen zu stellen, wie etwa bei der Schwimmbadsanierung, im Stadtumbau und bei der Weiterentwicklung der Friedhöfe.



Auch Entwicklungsmöglichkeiten müssen genutzt werden – etwa bei Erneuerbaren Energien.

Mit dem Regionalwerk Main-Spessart haben wir nun eine Organisation, die uns dabei hilft die Energiewende größtmöglich in kommunaler Verantwortung und in Bürgerhand anzugehen.

Ihr

Christian Holzemer